

1-14

CORPORATE- GOVERNANCE-BERICHT

CORPORATE GOVERNANCE KODEX	1
ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS	3
ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS	3
ARBEITSWEISE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS	4
VERGÜTUNGSBERICHT	8
EVALUIERUNGSBERICHT	12
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	13

CORPORATE-GOVERNANCE- BERICHT 2013 DER ÖSTERREICHISCHEN POST AG NACH § 243 UGB

Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht erläutert die Strukturen, Prozesse und Regeln, die die Österreichische Post gut funktionierender Corporate Governance zugrunde legt. Als börsennotierte Aktiengesellschaft ergibt sich der Gestaltungsrahmen dabei aus dem österreichischen Recht, aus der Satzung und den Geschäftsordnungen für die Organe der Gesellschaft sowie aus dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK).

1 CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die Österreichische Post AG bekennt sich seit ihrem Börsegang 2006 uneingeschränkt zum ÖCGK und seinen Zielsetzungen. Der ÖCGK stellt ein Regelwerk für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie Unternehmenskontrolle auf dem österreichischen Kapitalmarkt dar, das internationalen Standards entspricht. Ziel des ÖCGK ist eine verantwortliche, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Mit diesem Instrument soll ein sehr hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Der ÖCGK ist sowohl über die Website der Österreichischen Post unter www.post.at/ir als auch auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Der Kodex basiert auf freiwilliger Selbstverpflichtung und geht über die gesetzlichen Anforderungen an eine Aktiengesellschaft hinaus. Diese freiwillige Selbstverpflichtung bewirkt, dass die Österreichische Post die Nichteinhaltung von C-Regeln („Comply or Explain“) – das sind Regeln, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen – zu begründen hat. Im Sinn dieser Systematik des ÖCGK hat die Österreichische Post die Abweichung von den C-Regeln 39, 41 und 43 wie folgt erklärt:

- **Regel 39** (Ausschuss zur Entscheidung in dringenden Fällen): Der Aufsichtsrat trifft Entscheidungen in dringenden Fällen im Wege des Umlaufverfahrens. Des Weiteren sieht die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vor, dass im Fall besonderer Dringlichkeit Aufsichtsratssitzungen auch ohne Einhaltung der sonst vorgesehenen Frist einberufen werden können.
- **Regel 41** (Einrichtung eines Nominierungsausschusses): Die Funktionen des Nominierungsausschusses nimmt der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats wahr, wodurch ein entsprechendes Gremium gegeben ist.

- **Regel 43** (Einrichtung eines Vergütungsausschusses): Die Funktionen des Vergütungsausschusses nimmt das Präsidium des Aufsichtsrats wahr, wodurch ein entsprechendes Gremium gegeben ist.

Konzernrevision, Risikomanagement und Compliance

Die Konzernrevision der Österreichischen Post nimmt alle wesentlichen Kontroll- und Überwachungsaufgaben im Sinne eines integrierten Gesamtsystems im Konzern wahr. Der Bereich garantiert Transparenz, liefert Fakten zur Entscheidungsfindung, präsentiert Lösungen und forciert deren nachhaltige Umsetzung.

Das Risikomanagement der Österreichischen Post ermöglicht eine konzernweite Identifizierung und Analyse von Risiken auf Basis der strategischen und operativen Zielsetzungen. Die Funktionsfähigkeit und Eignung wird durch den Wirtschaftsprüfer gemäß C-Regel 83 des ÖCGK beurteilt.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Österreichischen Post wird über prozessintegrierte Maßnahmen, Mechanismen und Kontrollen über das gesamte Unternehmen hinweg wahrgenommen. Das IKS der Österreichischen Post baut auf bestehenden Risikomanagement- und Prozessstrukturen im Unternehmen auf, bildet die Kontrollaktivitäten zu den wesentlichen Risiken ab und überwacht den Kontrolldurchführungsprozess. Die Interne Revision prüft die Einhaltung der relevanten Regelungen ex post. Die Erkenntnisse der Revision dienen der Beurteilung der Wirksamkeit der integrierten Kontrollen und Maßnahmen.

Die Österreichische Post hat ihr im Jahr 2010 gestartetes Compliance-Management-System, kurz „CMS“, kontinuierlich ausgebaut. Ziel ist es, die etablierte konzernweite Compliance-Kultur nachhaltig zu festigen und damit Haftungsrisiken und sonstige Rechtsnachteile für das Unternehmen und seine Mitarbeiter zu vermeiden. Hinter dieser Initiative steht die Überzeugung, dass Compliance einen wertschöpfenden Beitrag zur Entwicklung des Unternehmens leistet.

Den Fokus des CMS bildeten die Bereiche „Antikorruption“ und „Kapitalmarkt-Compliance“. So wurde das Schulungskonzept der Österreichischen Post inhaltlich in Bezug auf diese beiden Themen geschärft und die Schulungen wurden intensiviert. In diesem Zusammenhang hat die Österreichische Post auch die kontinuierliche Integration der Compliance-Organisation in ihren Tochterunternehmen, insbesondere jenen im CEE-Raum, vorangetrieben, wobei auch hier der inhaltliche Schwerpunkt auf den Themen „Antikorruption“ und „Kapitalmarkt-Compliance“ lag. Weitere Schulungen erfolgten auch im Rahmen des jährlich stattfindenden

zweitägigen „International Compliance Day“ in der Antikorruptionsakademie in Laxenburg, für welchen im Berichtsjahr wieder renommierte Vertreter der Antikorruptionsakademie, von Transparency International Austrian Chapter sowie internationalen Unternehmen als Referenten gewonnen werden konnten. Zusätzlich dazu wird die konzernweite Umsetzung der beiden Themenschwerpunkte im Rahmen von Präsenzs Schulungen durch die Einführung eines eigenen E-Learning-Tools im Jahr 2013 unterstützt.

Die bereits Ende des Jahres 2012 von der Österreichischen Post zur Stärkung des Compliance-Bewusstseins im Unternehmen initiierte Kommunikationskampagne mit speziell gestalteten Plakaten und Flyern wurde im Jahr 2013 fortgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die Konzernrevision, das Risikomanagement und der Bereich Compliance einer Prüfung durch Externe unterzogen. Die Konzernrevision wurde entsprechend den „Internationalen Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision“ des „Institute of Internal Auditors (IIA)“ erfolgreich zertifiziert. Das Risikomanagement erhielt ein positives Prüfungsurteil auf Basis des „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ des „Committee of Sponsoring Organizations (COSO)“, und an die Compliance-Organisation der Österreichischen Post wurde ein positives Prüfungsurteil nach dem IDW PS 980 sowie den „Transparency International ‚Business Principles for Countering Bribery‘“ vergeben.

Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem ÖCGK (C-Regel 18a) hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption im Unternehmen berichtet.

Abschlussprüfung

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung am 18. April 2013 zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses 99.000 EUR (exkl. Ust.) sowie für Abschlussprüfungen bei Tochtergesellschaften der Österreichischen Post 107.900 EUR (exkl. USt.) verrechnet. Für prüfungsnaher sowie sonstige Beratungsleistungen und Steuerberatung hat die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH eine Gegenleistung von 283.293 EUR (exkl. USt.) erhalten.

Aktionäre

Das Grundkapital der Österreichischen Post ist geteilt in 67.552.638 auf Inhaber lautende Stückaktien. Es liegen keine Stimmrechtsbeschränkungen oder Syndikatsvereinbarungen vor, die der Gesellschaft bekannt sind. Das Prinzip „One Share – One Vote“ kommt voll zum Tragen. Die Republik Österreich hält über die ÖIAG 52,8% der Anteile an der Österreichischen Post.

Die Gleichbehandlung und die umfassende Information aller Aktionäre haben für die Österreichische Post einen besonders

hohen Stellenwert. Dazu gehört auch, dass über die gesetzlich verpflichtenden Auskunfts- und Offenlegungspflichten hinaus (Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad-hoc-Meldungen, Offenlegung der Directors' Dealings) regelmäßig und unter Beachtung der gebotenen Gleichbehandlung aller Aktionäre in Pressemeldungen sowie in Analysten-, Presse- und Aktionärskonferenzen über die Entwicklung des Unternehmens berichtet wird. Alle Berichte und Meldungen sowie die wesentlichen Präsentationen zu diesen Konferenzen werden unter www.post.at/ir veröffentlicht. Im Jahr 2013 wurden sechs Ad-hoc-Meldungen publiziert. Diese sowie die Aktionärsstruktur sind unter www.post.at/ir abrufbar.

Maßnahmen zur Frauenförderung

Die Österreichische Post hat sich zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in Führungspositionen kontinuierlich zu steigern, um eine gleichberechtigte Beteiligung an der Verantwortung und Entscheidungsfindung im Unternehmen zu erreichen. Mit Frau Edith Hlawati ist die Position der stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats mit einer Frau besetzt. Insgesamt sind zwei Frauen im Aufsichtsrat vertreten, das sind rund 29% der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder. Der Aufsichtsrat wird bei Nominierungen für die Wahlen in den Aufsichtsrat prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann.

Im Berichtsjahr 2013 lag der Anteil an weiblichen Führungskräften bei 26%. Der Frauenanteil insgesamt betrug 29%.

Chancengleichheit am Arbeitsplatz und Gleichbehandlung von Mitarbeitern ohne Ansehung des Geschlechts sind für die Österreichische Post selbstverständlich. Im Rekrutierungsprozess wird auf strenge Gleichbehandlung von Frauen und Männern hohes Augenmerk gelegt. In zahlreichen Bereichen konnten sich Frauen für die Übernahme von Führungsfunktionen qualifizieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden auch wieder einige Leitungspositionen in der ersten und zweiten Berichtsebene mit Frauen besetzt.





Der am Standort der Unternehmenszentrale in Wien eingerichtete Betriebskindergarten sowie flexible Arbeitszeitmodelle fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Zur weiteren Unterstützung von Diversity Management und Chancengleichheit wurde das im Jahr 2012 ins Leben gerufene „Business Cross Mentoring“-Programm im Geschäftsjahr 2013 fortgesetzt. Bei diesem Programm steht eine erfahrene Führungskraft aus einem anderen Unternehmen als Mentor bzw. Mentorin für Karriere- und Entwicklungsfragen zur Verfügung. 32 Mitarbeiterinnen der Österreichischen Post nahmen im Jahr 2013 an diesem Programm teil. Ziel dieses Programms sind die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Mentees, ein gegenseitiger Erfahrungsaustausch sowie die interne und externe Vernetzung mit Kolleginnen und Mentoren.

2 ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der Österreichischen Post besteht aus vier Personen. Nachstehend folgen nähere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands einschließlich ihres beruflichen Werdeganges und ihres

aktuellen Verantwortungsbereichs. Die Aufgabenverteilung des Vorstands ist in der vom Aufsichtsrat verabschiedeten und zuletzt im Jahr 2012 geänderten Geschäftsordnung des Vorstands festgelegt.

Name (Geburtsjahr)	Funktion	Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode	Zusätzliche Mandate (Stand 31.12.2013)
 Georg Pölzl (1957)	Vorstandsvorsitzender, Generaldirektor	01.10.2009	30.09.2019 ¹	–
 Walter Oblin (1969)	Vorstandsmitglied	01.07.2012	30.06.2015	Aufsichtsrat der BAWAG Holding GmbH, Aufsichtsrat der BAWAG P.S.K.
 Walter Hitziger (1960)	Vorstandsmitglied	01.05.2004	31.12.2016	Aufsichtsrat der BAWAG P.S.K. Versicherung AG
 Peter Umundum (1964)	Vorstandsmitglied	01.04.2011	31.03.2016	–

¹ Unter Berücksichtigung der Verlängerungsoption

Beruflicher Werdegang und Verantwortungsbereiche

Georg Pölzl

Georg Pölzl studierte und promovierte an der Montanuniversität Leoben. Seine berufliche Laufbahn startete er als Unternehmensberater bei McKinsey & Company. Danach wechselte er in den Vorstand des Maschinen- und Anlagenbauers Binder+Co AG. Insgesamt neun Jahre leitete Georg Pölzl anschließend T-Mobile Austria in Wien. Es folgte ein Wechsel nach Deutschland, wo Georg Pölzl als Sonderbeauftragter des Vorstands der Deutschen Telekom für die erfolgreiche Umsetzung des Restrukturierungsprogramms verantwortlich war. Vor seiner erstmaligen Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden der Österreichischen Post im Jahr 2009 war Georg Pölzl als Sprecher der Geschäftsführung von T-Mobile Deutschland tätig. Der Aufsichtsrat hat Georg Pölzl in der Sitzung am 13. November 2013 in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der Österreichischen Post wiederbestellt. Sein Mandat läuft unter Berücksichtigung der Verlängerungsoption bis 30. September 2019.

Georg Pölzl verantwortet als Generaldirektor die Bereiche Strategie- und Konzernentwicklung, Unternehmenskommunikation und Investor Relations & Corporate Governance. Darüber

hinaus fallen Online-Innovationsmanagement, Konzernrevision, Risikomanagement & Compliance, Personalmanagement und Endkundeninitiativen & -service in seinen Zuständigkeitsbereich.

Walter Oblin

Walter Oblin absolvierte das Studium Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau an der Technischen Universität Graz und hält einen Master of Science in Industrial Administration der Purdue University in Indiana (USA). Von 1994 bis 2008 war er bei McKinsey & Company in Wien tätig, ab 2000 als Partner und Mitglied der Geschäftsleitung. In dieser Zeit hat Walter Oblin vor allem führende internationale Transport-, Infrastruktur- und Logistikunternehmen bei strategischen und operativen Veränderungen beraten. Nach einer Vorstandstätigkeit beim deutschen Technologieunternehmen SorTech AG folgte im Oktober 2009 der Wechsel zur Österreichischen Post, wo er bis zum Antritt der Vorstandsfunktion den Bereich Strategie und Konzernentwicklung leitete. Sein Mandat läuft bis zum 30. Juni 2015.

Walter Oblin ist für Finanz- und Rechnungswesen, Finanzen Brief, Werbepost & Filialen, Finanzen Paket & Logistik, Controlling und Treasury verantwortlich. Darüber hinaus verantwortet er die Bereiche Informationstechnologie, Konzerneinkauf, Recht und Konzernimmobilien.

Walter Hitziger

Walter Hitziger startete seine Karriere nach Abschluss des Studiums des Wirtschaftsingenieurwesens für Maschinenbau an der Technischen Universität in Graz in der Steirerbrau AG – Steirische Brauindustrie AG (Gösser/Puntigamer) und verantwortete dort die Distributionslogistik. Jeweils als Bereichsleiter im Consulting war er in den Jahren 1990 bis 1997 bei der Agiplan Planungsgesellschaft sowie der Econsult Betriebsberatungsgesellschaft in Wien beschäftigt. Von 1997 bis zu seiner erstmaligen Bestellung zum Vorstandsmitglied der Österreichischen Post mit Mai 2004 war er als Vorstand der bauMax Handels AG für Einkauf und Logistik verantwortlich. Sein Mandat läuft bis zum 31. Dezember 2016.

Walter Hitziger verantwortet die Division Brief, Werbepost & Filialen und somit sechs Geschäftsfelder des Konzerns – von Brief- und Werbesendungen über Filialnetz und Distribution bis hin zu Mehrwertdienstleistungen, wie z. B. Online- und Druckdienstleistungen. International ist Walter Hitziger für die Briefaktivitäten in den CEE-Ländern sowie die Direct-Mail-Produktion in Deutschland (MEILLERGHP) zuständig.

Peter Umundum

Peter Umundum startete nach seinem Studium der Informatik an der Technischen Universität Graz seine berufliche Karriere im Jahr 1988 in der Steirerbrau AG, wo er die Leitung der Organisations- und Informatikabteilung übernahm. 1994 wechselte er als IT-Leiter in die Styria Medien AG und stieg zwei Jahre später zum Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Media Consult Austria GmbH auf. 1999 war er Mitbegründer und Geschäftsführer von redmail. Im Jahr 2001 wurde Peter Umundum mit der Geschäftsführung der Tageszeitung „Die Presse“ betraut und drei Jahre später in die Geschäftsführung der Tageszeitung „Kleine Zeitung“ berufen. 2005 folgte der Wechsel zur Österreichischen Post, wo er bis zum Antritt seiner Vorstandsfunktion im Jahr 2011 als Mitglied der Divisionsleitung Brief für die Bereiche Produktion und Logistik sowie für nationale und internationale Beteiligungen verantwortlich war. Sein Mandat läuft bis zum 31. März 2016.



Peter Umundum trägt die Verantwortung für die Division Paket & Logistik, die mit eigenen Gesellschaften in neun europäischen Ländern präsent ist. Darüber hinaus ist Peter Umundum Vorsitzender des Aufsichtsrats des europäischen Transportnetzwerks EURODIS.







3 ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS





Der Aufsichtsrat besteht mit 31. Dezember 2013 aus insgesamt elf Mitgliedern – sieben von der Hauptversammlung gewählten Kapitalvertretern und vier vom Zentrallausschuss entsendeten Arbeitnehmervertretern. Im Geschäftsjahr 2013 gab es folgende

Veränderung im Aufsichtsrat: Edgar Ernst legte mit 21. Juni 2013 sein Mandat zurück.

Alle Kapitalvertreter sind bis zum Ende jener Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

Name (Geburtsjahr)	Natio- nalität	Erst- bestellung	Haupttätigkeit	Mandate in börsennotierten Unternehmen (Stand 31.12.2013)	Wesentliche Positionen der beruflichen Laufbahn sowie Tätigkeitsschwerpunkte
Kapitalvertreter					
 Rudolf Kemler (1956) Vorsitzender	Österreich	01.11.2012	Vorstand Österreichische Industrieholding AG	OMV AG (Vorsitzender), Telekom Austria (Vorsitzender)	Generaldirektor von HP Österreich, Vorsitzender der Geschäftsführung von T-Systems Austria und Regionsverant- wortlicher für Zentral- und Osteuropa in der Deutschen Telekom, Vorstandsvorsit- zender der börsennotierten Stage1.cc Technology Business Incubator AG, Senior Vice President und CIO bei der GE Capital Corporation (USA), leitende Funktionen bei Siemens Nixdorf
 Edith Hlawati (1957) Stellvertreterin des Vorsitzenden	Österreich	26.04.2007	Rechtsanwältin und Partnerin der Rechtsanwalts- kanzlei Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati		Privatisierungen, Kapitalmarkt, Bank- & Börserecht, Mergers & Acquisitions, Übernahmerecht, Structured Finance

Name (Geburtsjahr)	Natio- nalität	Erst- bestellung	Haupttätigkeit	Mandate in börsennotierten Unternehmen (Stand 31.12.2013)	Wesentliche Positionen der beruflichen Laufbahn sowie Tätigkeitsschwerpunkte
Kapitalvertreter					
 Edgar Ernst (1952) (ausgeschieden mit 21. Juni 2013)	Deutsch- land	22.04.2010	Präsident Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung	DMG Mori Seiki AG (Deutschland), Deutsche Postbank AG (Deutschland), TUI AG (Deutschland), Wincor Nixdorf AG (Deutschland), Deutsche Annington SE (Deutschland)	Mitglied des Vorstands (CFO) Deutsche Bundespost Postdienst/Deutsche Post DHL AG, Geschäftsbereichsleiter Planung und Controlling Deutsche Bundespost Postdienst, Direktor für Unternehmens- entwicklung Quelle-Gruppe
 Erich Hampel (1951)	Österreich	22.04.2010	Unternehmens- berater	Zagrebačka banka d.d. (Kroatien)	Generaldirektor und Vorstandsvorsitzen- der Bank Austria Creditanstalt AG, zusätzlich Head of CEE Division UniCredit, Generaldirektor und Vorstands- vorsitzender Creditanstalt AG, Gouver- neur Österreichische Postsparkasse
 Günter Leonhartsberger (1968)	Österreich	22.04.2010	Bereichsleiter Beteiligungsma- nagement und Privatisierung Österreichische Industrieholding AG		Aktienfondsmanager und Director im Bereich Corporate Finance/Mergers & Acquisitions bei Kathrein & Co. Privatgeschäftsbank AG, Analyst und Aktienfondsmanager bei der Constantia Privatbank AG, im Capital Management der Tiroler Sparkasse GmbH sowie bei der GiroCredit und Bank der österreichischen Sparkassen AG
 Chris E. Muntwyler (1952)	Schweiz	22.04.2010	CEO Conlogic AG (Schweiz)	Panalpina World Transport AG (Schweiz), National Express Group PLC (UK)	Management Consulting in den Bereichen Strategieentwicklung, Change Manage- ment sowie Unternehmensführung und Prozessorientierung, CEO DHL Express (UK) Ltd., London und CEO DHL Express Zentraleuropa, Geschäftsführer DHL Worldwide Express GmbH (Schweiz und Deutschland) sowie Geschäftsführer der Deutschen Post Express (Deutschland)
 Markus Pichler (1968)	Österreich	28.04.2011	Unternehmens- berater		Vorstand Marketing & Kommunikation bei Mc Donald's Deutschland, Executive Vice President Red Bull North America, Geschäftsführer Unibail-Rodamco Austria Management GmbH
 Elisabeth Stadler (1961)	Österreich	28.04.2011	Vorstands- vorsitzende ERGO Austria International AG		Vorstand Raiffeisen Versicherung AG und Financelife Lebensversicherung AG, Vorstand UNIQA Personenversicherung AG und Call Direct Versicherung AG

Name (Geburtsjahr)	Natio- nalität	Erst- bestellung	Haupttätigkeit	Mandate in börsenotierten Unternehmen (Stand 31.12.2013)	Wesentliche Positionen der beruflichen Laufbahn sowie Tätigkeitsschwerpunkte
Arbeitnehmervertreter					
 Helmut Köstinger (1957)	Österreich	14.04.2005	Zentralausschuss (Vorsitzender)		
 Martin Palensky (1963)	Österreich	22.02.2002	Zentralausschuss (Vorsitzender-Stv.)		
 Andreas Schieder (1976)	Österreich	19.10.2010	Zentralausschuss		
 Manfred Wiedner (1963)	Österreich	03.03.1999	Zentralausschuss		

Diversität

An erster Stelle der Voraussetzungen für die Bestellung in den Aufsichtsrat stehen fachliche Qualifikation und persönliche Kompetenz. Der Aufsichtsrat wird diese Voraussetzungen bei Vorschlägen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern stets in den Vordergrund stellen.

Insgesamt verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, durch die Vielfalt seiner Mitglieder seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion optimal gerecht zu werden. Zur Vielfalt zählen dabei insbesondere

Internationalität sowie unterschiedliche Erfahrungshorizonte. Auch der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat wird unter Vielfalt eingeordnet. Unter dem Gesichtspunkt der Diversität ist zu berichten, dass drei der elf Aufsichtsratsmitglieder unter 50 Jahre alt sind und ein Mitglied nicht österreichischer Nationalität ist. Unter den von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern befinden sich zwei Frauen.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der Österreichischen Post AG hat gemäß C-Regel 53 des ÖCGK folgende Kriterien zur Feststellung der Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Anhang 1 des ÖCGK in der Fassung Juli 2012 entsprechen, festgelegt:

1. Das Aufsichtsratsmitglied soll in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines ihrer Tochterunternehmen gewesen sein.
2. Das Aufsichtsratsmitglied soll zur Gesellschaft oder einem ihrer Tochterunternehmen kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutenden Umfang unterhalten oder im letzten Jahr unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat, jedoch nicht für die Wahrnehmung von Organfunktionen im Konzern. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß L-Regel 48 führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig.
3. Das Aufsichtsratsmitglied soll in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen sein.
4. Das Aufsichtsratsmitglied soll nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
5. Das Aufsichtsratsmitglied soll dem Aufsichtsrat nicht länger als 15 Jahre angehören. Dies gilt nicht für Aufsichtsratsmitglieder, die Anteilseigner mit einer unternehmerischen Beteiligung sind oder die Interessen eines solchen Anteilseigners vertreten.
6. Das Aufsichtsratsmitglied soll kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkel, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen sein, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Von allen Kapitalvertretern liegen schriftliche Erklärungen über ihre Unabhängigkeit gemäß diesen Kriterien vor. Zudem umfasst der Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2013 fünf vom Kernaktionär der Österreichischen Post unabhängige Vertreter, sodass die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder in keiner Beziehung zur Mehrheitsgesellschafterin steht (C-Regel 54).

Zwischen den Aufsichtsräten und der Österreichischen Post gibt es keine Verträge, die gemäß Regel 48 und 49 des ÖCGK zustimmungspflichtig oder offenzulegen sind.

4 ARBEITSWEISE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Der Vorstand ist als Leitungsorgan des Konzerns an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. In der Geschäftsordnung für den Vorstand sind die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit

der Mitglieder des Vorstands geregelt. Weiters enthält sie die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sowie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Der Vorstand berät in zumindest vierzehntägigen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf, trifft im Rahmen dieser Sitzungen die notwendigen Entscheidungen und fasst die erforderlichen Beschlüsse. Die Mitglieder des Vorstands befinden sich im ständigen gegenseitigen Informationsaustausch untereinander und mit den jeweils zuständigen Führungskräften.

Unterstützung bei der Geschäftsführung erhält der Vorstand durch den so genannten Führungskreis. Dieser besteht aus rund 45 Top-Level-Mitarbeitern und übt eine beratende und unterstützende Funktion in sämtlichen operativen und strategischen Belangen der Österreichischen Post aus.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen. Darüber hinaus findet im Sinne guter Corporate Governance eine laufende Abstimmung zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstandsvorsitzenden hinsichtlich jener Angelegenheiten statt, die in die Zuständigkeit des Aufsichtsrats fallen. Dazu gehört insbesondere die Diskussion von Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat durch Beschluss aus seiner Mitte für spezifische Angelegenheiten Ausschüsse gebildet.

Dem **Präsidium** obliegt die Regelung der Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands, mit Ausnahme von Beschlüssen auf Bestellung oder Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitglieds sowie auf Einräumung von Optionen auf Aktien der Gesellschaft. Das Präsidium nimmt auch die Funktionen des Vergütungsausschusses im Hinblick auf den Abschluss der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern und die Grundsätze der Vergütungspolitik wahr.

Der **Präsidialausschuss** fungiert auch als Nominierungsausschuss und befasst sich mit Fragen der Vorstandsbestellung.

Dem **Prüfungsausschuss** obliegen vor allem die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, die Prüfung des Konzernabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und Konzernlageberichts und des Corporate-Governance-Berichts. Einen hohen Stellenwert nimmt die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems ein. Eine wichtige Aufgabe des Prüfungsausschusses ist weiters die Vorbereitung des Vorschlags

des Aufsichtsrats für die Auswahl des Abschlussprüfers und die Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

	Präsidium	Präsidial-ausschuss	Prüfungs-ausschuss
Rudolf Kemler	✓ (Vorsitz)	✓ (Vorsitz)	✓ (Vorsitz)
Edith Hlawati	✓	✓	
Erich Hampel			
Günter Leonhartsberger			✓
Chris E. Muntwyler			
Markus Pichler (seit 06.08.2013)			✓
Elisabeth Stadler			✓
Edgar Ernst (bis 21.06.2013)			✓
Helmut Köstinger		✓	✓
Martin Palensky			
Andreas Schieder			
Manfred Wiedner			✓

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 vier Sitzungen abgehalten. Schwerpunkte der ordentlichen Sitzungen waren die Überwachung der laufenden Geschäftsentwicklung der Österreichischen Post und ihrer Beteiligungen sowie diverse genehmigungspflichtige Geschäfte. Die laufenden Strategiprojekte wurden in allen Sitzungen intensiv erörtert. Die Arbeitsschwerpunkte 2013 des Aufsichtsrats sind im Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zusammengefasst.

Der Prüfungsausschuss hielt drei Sitzungen ab. Im Rahmen der Sitzung zum Jahres- und Konzernabschluss, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, wurden alle Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktG wahrgenommen. Außerdem hat sich der Prüfungsausschuss intensiv mit den im Jahr 2013 erstellten

Quartalsabschlüssen (Zwischenabschlüssen) auseinandergesetzt. Dem Aufsichtsrat wurde empfohlen, der Hauptversammlung die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2013 vorzuschlagen.

Der Präsidialausschuss war im Geschäftsjahr 2013 mit der Erstellung eines Besetzungsvorschlags für die Vorstandsfunktion „Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Vorstands“ und mit der Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden der Österreichischen Post befasst.

Das Präsidium befasste sich mit der variablen Vergütung des Vorstands. Darüber hinaus fanden nach Bedarf laufend Abstimmungen des Präsidiums mit dem Vorstandsvorsitzenden statt.

Bei den Sitzungen des Aufsichtsrats betrug die Anwesenheitsquote aller Aufsichtsratsmitglieder rund 93,5%. Kein Mitglied nahm an weniger als der Hälfte der Sitzungen persönlich teil.

Gemäß der Anforderung des ÖCGK (C-Regel 36) hat der Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen erstellt, anhand dessen sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der Effizienz und Organisation des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses auseinandersetzen. Die ausgewerteten Ergebnisse wurden vom Aufsichtsrat ausgiebig diskutiert und fanden in der laufenden Aufsichtsratsarbeit ihren Niederschlag. Auf Basis dieser Evaluierung ist zu berichten, dass eine ausgiebige Diskussion der strategischen Projekte sowie eine stärkere inhaltliche Trennung zwischen Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat vorangetrieben wurden.

5 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert Höhe und Struktur der Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge der Österreichischen Post.

VORSTANDSVERGÜTUNG

TEUR	Fixe Bezüge (inkl. Sachbezüge und Sozialversicherungsbeitrag Dienstgeberanteil)		Variable Bezüge		Gesamtbezüge (inkl. Sachbezüge und Sozialversicherungsbeitrag Dienstgeberanteil)	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Georg Pözl	572	573	512	550	1.084	1.123
Walter Oblin	177	353	0	165	177	518
Walter Hitziger	462	463	330	440	792	903
Peter Umundum	352	353	247	330	599	683
Ausgeschieden mit Wirkung vom 30. Juni 2012						
Rudolf Jettmar	209	0	575 ¹	0	784	0

¹ Beinhaltet die variablen Bezüge für die Geschäftsjahre 2011 und 2012

Vorstand

Die Festlegung der Vergütung des Vorstands hat der Aufsichtsrat dem Präsidium übertragen, das auch als Vergütungsausschuss fungiert.

Das Vergütungssystem basiert auf dem Grundgedanken eines Drei-Säulen-Modells (fixe und variable Gehaltsbestandteile sowie ein Long-Term-Incentive-Programm). Das fixe Basisgehalt orientiert sich an der Gehaltsstruktur börsennotierter österreichischer Unternehmen und richtet sich nach dem Umfang des Aufgabenbereichs und der Verantwortung des jeweiligen Vorstandsmitglieds.

Die variable Vergütung knüpft zu einem hohen Anteil an messbare, kurzfristige Leistungsindikatoren an und enthält weiters qualitative Zielerreichungskomponenten. Für den variablen Gehaltsbestandteil wurde eine Obergrenze von 100% des Jahresfixbezugs festgelegt.

Die fixen und variablen Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen im Jahr 2013 insgesamt 3.227 TEUR.

Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an die Vorstandsmitglieder in den Jahren 2012 bzw. 2013 gewährten variablen Bezüge für die Jahre 2011 bzw. 2012. Die fixen Bezüge sind inklusive Sachbezügen und dem Sozialversicherungsbeitrag (Dienstgeberanteil) ausgewiesen.

Im Fall einer Beendigung des Dienstverhältnisses eines Vorstandsmitglieds sehen die Vorstandsverträge Abfertigungsansprüche in Höhe von bis zu einem Jahresbezug oder eine Einbindung in den Geltungsbereich des BMSVG (Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigen-Vorsorgegesetz) vor. Alle Vorstandsmitglieder verfügen über eine Pensionskassenregelung entsprechend den Bestimmungen der Vertragsschablonen (BGBl), in deren Rahmen

sich die Österreichische Post zu einer jährlichen Einzahlung in Höhe von 10% des fixen Jahresbruttobezugs verpflichtet hat. Die Vorstandsverträge enthalten keine „Change of Control“-Klauseln.

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Österreichischen Post sind im Rahmen einer D&O-Versicherung mit einer Haftungssumme von 40 Mio EUR versichert. Die Versicherung umfasst die gerichtliche und außergerichtliche Abwehr unbegründeter sowie die Befriedigung begründeter Schadenersatzansprüche.

Die Aufnahme von Nebentätigkeiten durch die Vorstandsmitglieder setzt die Zustimmung des Präsidiums des Aufsichtsrats voraus. Dadurch ist sichergestellt, dass weder der zeitliche Aufwand noch die dafür gewährte Vergütung zu einem Konflikt mit den Aufgaben als Vorstandsmitglied führt.

Das im Geschäftsjahr 2010 eingeführte Long-Term-Incentive-Programm (LTIP) für den Vorstand berücksichtigt die Vorgaben der EU-Vergütungsempfehlung vom April 2009 und basiert auf der erfolgsabhängigen Zuteilung von Aktien. Ziel ist es, die Interessen des Managements mit denen der Aktionäre auf eine mittel- bis langfristige Steigerung des Unternehmenswerts in Einklang zu bringen. Das LTIP sieht ein einmaliges Eigeninvestment jedes teilnehmenden Vorstandsmitglieds mit einer Laufzeit von drei Jahren und einer daran anschließenden einjährigen Behaltfrist vor. Die Anzahl der für das Eigeninvestment benötigten Aktien der Österreichischen Post AG ergibt sich aus einem definierten Prozentsatz des Bruttofixgehaltes, dividiert durch den Referenzkurs des vierten Quartals des jeweiligen Vorjahres. Zu Beginn des Programms wurden Zielwerte für Schlüsselindikatoren (Total Shareholder Return, Free Cashflow und Earnings per Share) festgelegt, wobei die Ziele gleich gewichtet sind. Die Zielerreichung wird über einen dreijährigen Beobachtungszeitraum ermittelt. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte die Auszahlung des LTIP 2010–2012.

LONG-TERM-INCENTIVE-PROGRAMM FÜR DIE JAHRE 2010 BIS 2012

	LTIP 2010–2012 Eigeninvestment			LTIP 2010–2012	
	Notwendige Aktien in Stk.	Entsprechender Gegenwert in in TEUR ¹	gehaltene Aktien zum 31.12.2013 in Stk.	entsprechender Gegenwert in TEUR ²	Auszahlung in TEUR
Vorstandsmitglieder					
Georg Pölzl	18.210	350	25.254	866	700
Walter Oblin	2.000	38	9.099	312	149 ³
Walter Hitziger	8.585	165	12.100	415	347
Peter Umundum	2.000	38	9.827	337	149 ³
Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder					
Rudolf Jettmar	10.296	210	13.110	450	429
Herbert Götz	8.585	165	20.000	686	347

¹ Auf Basis Durchschnittskurs Q4 2009

² Auf Basis Durchschnittskurs Q4 2013

³ Programm 2010 auf Basis der Bedingungen LTIP für Führungskräfte

Grundsätze der Vergütung der Führungskräfte

Die für den Vorstand geltenden Grundsätze werden in angepasster Form auch auf die Führungskräfte angewendet. Die Gehälter der Führungskräfte enthalten fixe und variable Bestandteile, die auf dem Erreichen von finanziellen und nicht finanziellen Unternehmenszielen sowie individuell vereinbarten Zielen basieren.

Darüber hinaus besteht ein Long-Term-Incentive-Programm für Führungskräfte, an dem definierte Mitglieder der Führungsebenen des Konzerns teilnehmen. Das LTIP knüpft an im Vorfeld festgelegte, messbare, langfristige und nachhaltige Kriterien (Total Shareholder Return, Free Cashflow und Earnings per Share) an und sieht ein entsprechendes Eigeninvestment als Voraussetzung für die Teilnahme vor. Die Ermittlung der Zielerreichung erstreckt sich jeweils über eine Laufzeit von drei Jahren.

Aufsichtsrat

Die Vergütung für den Aufsichtsrat wird jährlich in der ordentlichen Hauptversammlung für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. Dabei wird auch das Sitzungsgeld festgelegt, welches derzeit 300 EUR pro Sitzung beträgt. Darüber hinaus werden anfallende Reisekosten erstattet. Für das Geschäftsjahr 2012 hat die Hauptversammlung am 18. April 2013 die individuellen Bezüge für die Mitglieder des Aufsichtsrats mit 15.000 EUR, für den Vorsitzenden mit 25.000 EUR sowie für den stellvertretenden

Vorsitzenden mit 20.000 EUR festgesetzt. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrats nicht das volle Geschäftsjahr hindurch tätig, sind die Vergütungen zu aliquotieren. Die Auszahlung dieser Bezüge erfolgte unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung.

Die im Geschäftsjahr 2013 dem Aufsichtsrat gewährten Vergütungen (inklusive Sitzungsgeld) von insgesamt 153.600 EUR gliedern sich wie folgt:

VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRÄTE 2013

EUR	Für 2012 gewährte und 2013 ausbezahlte Vergütung	Sitzungsgeld
Kapitalvertreter		
Rudolf Kemler ¹ , Vorsitzender (seit 01.11.2012)	4.167	2.400
Markus Beyrer ¹ (Vorsitzender, ausgeschieden mit 31.10.2012)	20.833	0
Edith Hlawati, Stellvertreterin des Vorsitzenden	20.000	1.500
Edgar Ernst (ausgeschieden mit 21.06.2013)	15.000	600
Erich Hampel	15.000	1.200
Günter Leonhartsberger ¹	15.000	2.100
Chris E. Muntwyler	15.000	900
Markus Pichler	15.000	1.500
Elisabeth Stadler	15.000	2.100
Arbeitnehmervertreter		
Helmut Köstinger	-	2.400
Martin Palensky	-	1.200
Andreas Schieder	-	1.200
Manfred Wiedner	-	1.500

¹ Aufsichtsratsvergütung und Sitzungsgelder werden an die ÖIAG abgeführt

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat üben ihre Funktion ehrenamtlich aus und werden für ihre Tätigkeit im Zentralausschuss gemäß ihrem jeweiligen Dienstvertrag entlohnt. Sie erhalten nur Sitzungsgeld. Sie können nur vom Zentralausschuss, dies aber jederzeit, abberufen werden.

Aktienkäufe und -verkäufe von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats werden gemäß § 48d BoerseG innerhalb von fünf Arbeitstagen nach dem Tag des Abschlusses des Geschäfts der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) gemeldet und auf der Website der FMA veröffentlicht. Ende 2013 waren insgesamt 58.030 Postaktien im Besitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats.

AKTIENBESITZ

Stück	31.12.2012	Kauf	Verkauf	31.12.2013
Vorstand				
Georg Pölzl	25.254	0	0	25.254
Walter Oblin	9.099	0	0	9.099
Walter Hitziger	12.100	0	0	12.100
Peter Umundum	9.827	0	0	9.827
Aufsichtsrat				
Markus Pichler	1.150	850	0	2.000

6 EVALUIERUNGSBERICHT

In Entsprechung der Regel 62 des ÖCGK lässt die Österreichische Post regelmäßig die Einhaltung der Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung extern evaluieren. Die zuletzt für das Geschäftsjahr 2013 von KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft durchgeführte Evaluierung hat keine Tatsachen erbracht, die im Widerspruch zu der vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zur Beachtung und Einhaltung der C- und R-Regeln des ÖCGK stehen. Die nächste externe Evaluierung wird im Jahr 2016 für das Geschäftsjahr 2015 durchgeführt.

Wien, am 26. Februar 2014

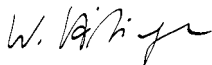
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Dr. Georg Pölzl
Vorstandsvorsitzender
Generaldirektor



Dipl.-Ing. Walter Oblin
Vorstandsmitglied
Finanzen



Dipl.-Ing. Walter Hitziger
Vorstandsmitglied
Brief, Werbepost & Filialen



Dipl.-Ing. Peter Umundum
Vorstandsmitglied
Paket & Logistik

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER ÖSTERREICHISCHEN POST AG ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Das Geschäftsjahr 2013 war ein gutes Jahr für die Österreichische Post. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten der Umsatz leicht gesteigert und das Ergebnis verbessert werden. Die wesentlichen Trends der Logistik- und Postdienstleistungen setzten sich auch im abgelaufenen Jahr fort. Die elektronische Substitution im klassischen Briefgeschäft hält weiterhin an. Das Volumen an Werbesendungen ist vom Zyklus der Werbewirtschaft und von der konjunkturellen Entwicklung abhängig. Der Paketmarkt ist weiterhin gekennzeichnet durch ein starkes Wettbewerbsumfeld mit hohem Preisdruck. Die Österreichische Post konnte die Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres erfolgreich meistern und ist zur nachhaltigen Absicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft gut aufgestellt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 vier Sitzungen abgehalten und wurde im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über alle relevanten Fragen zur Geschäftsentwicklung einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements der Österreichischen Post zeitnah und umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hat auf Basis dieser Berichterstattung die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und begleitend unterstützt.

Die Präsenz in den Aufsichtsratssitzungen lag bei durchschnittlich 93,5%. Kein Aufsichtsratsmitglied war bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend.

Personelle Veränderungen

Dr. Edgar Ernst legte mit Wirkung vom 21. Juni 2013 sein Aufsichtsratsmandat zurück. Die Wahl eines neuen Aufsichtsratsmitglieds ist für die ordentliche Hauptversammlung 2014 geplant. Dr. Edgar Ernst war auch Mitglied des Prüfungsausschusses. Mag. Markus Pichler wurde mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 6. August 2013 als sein Nachfolger in den Prüfungsausschuss gewählt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich an dieser Stelle bei Herrn Dr. Ernst für die intensive und gute Zusammenarbeit.

Schwerpunkte

In jeder Aufsichtsratssitzung wurden die Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens präsentiert. Ebenso wurden die Quartalsergebnisse der Konzernbeteiligungsunternehmen sowie wichtige strategische Projekte behandelt.

Die Sitzung am 13. März 2013 hatte vor allem den Jahres- und Konzernabschluss 2012 sowie die Vorbereitung der ordentlichen

Hauptversammlung zum Thema. In dieser Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat außerdem mit den Ergebnissen der im Jänner 2013 durchgeführten Selbstevaluierung. Diese stellt eine kontinuierliche Verbesserung der Effizienz und Effektivität der Arbeitsweise des Aufsichtsrats sicher.

Im Fokus der Aufsichtsratssitzung am 16. Mai 2013 stand der Erwerb einer 25%-Beteiligung an der türkischen Paketgesellschaft Aras Kargo. Der Aufsichtsrat teilt die Sichtweise des Vorstands, der im Einstieg in den türkischen Paketmarkt ein wesentliches Wachstumselement in der strategischen Entwicklung sieht.

Im Hinblick darauf, dass die Funktionsperiode von Dr. Georg Pözl mit 30. September 2014 endet, wurde in der Sitzung vom 6. August 2013 das Verfahren zur Besetzung der Funktion des Vorstandsvorsitzenden eingeleitet. In der Aufsichtsratssitzung am 13. November 2013 wurde Dr. Georg Pözl zum Vorstandsvorsitzenden und Generaldirektor bis 30. September 2017 mit einer Verlängerungsoption auf zwei weitere Jahre wiederbestellt.

Weiterer Gegenstand der Aufsichtsratssitzung am 13. November 2013 waren die Genehmigung des Budgets der Österreichischen Post für das Geschäftsjahr 2014 sowie ein Bericht über die Mittelfristplanung 2015–2017. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Realisierung des Immobilienprojekts „Post am Rochus“ beschäftigt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat seine Aufgaben in drei Sitzungen wahrgenommen. Er überwachte die Rechnungslegungsprozesse, die Abschlussprüfung und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Revisionsystems. Wirtschaftsprüfer und Prüfungsausschuss konnten sich auch ohne Beisein des Vorstands austauschen. Die Quartalsergebnisse wurden eingehend im Prüfungsausschuss erörtert. Über die Ergebnisse der Prüfungsausschusssitzungen wurde dem Aufsichtsrat laufend berichtet. Die Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH hat im Rahmen der Berichterstattung nach § 270 Abs. 1a UGB ihre Unbefangenheit gegenüber dem Prüfungsausschuss schlüssig dargelegt.

Der Präsidialausschuss war im Geschäftsjahr 2013 mit der Erstellung eines Besetzungsvorschlags für die Vorstandsfunktion „Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Vorstands“ und mit der Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden der Österreichischen Post befasst.

Konzern- und Jahresabschluss 2013

Die Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH wurde von der Hauptversammlung am 18. April 2013 zum Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 bestellt.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Österreichischen Post zum 31. Dezember 2013 wurden durch die Deloitte Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht stehen im Einklang mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der Corporate-Governance-Bericht und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden im Prüfungsausschuss eingehend mit den Prüfern behandelt und dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat die Unterlagen gemäß § 96 AktG geprüft, keine Beanstandungen festgestellt und stimmt dem Ergebnis der

Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2013, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist, und erklärt sich mit dem gemäß § 245a UGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss, dem Lagebericht, dem Konzernlagebericht und dem Corporate-Governance-Bericht einverstanden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, vom Bilanzgewinn von EUR 188.812.943,88 eine Ausschüttung von EUR 128.350.012,20 vorzunehmen und den Rest in der Höhe von EUR 60.462.931,68 auf neue Rechnung vorzutragen.

Abschließend möchte der Aufsichtsrat dem gesamten Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihre wertvollen Leistungen im vergangenen Geschäftsjahr aussprechen. Besonderer Dank gilt auch den KundInnen und AktionärInnen der Österreichischen Post für das entgegengebrachte Vertrauen.

12. März 2014

Ing. Rudolf Kemler e. h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats